

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 9 (1981)

DOI: 10.11588/fr.1981.0.51079

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

JÜRGEN VOSS

## DEUTSCHLAND UND DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION

Bericht über das 17. Deutsch-französische Historikerkolloquium des DHIP in Bad Homburg  
(29. Sept.–2. Okt. 1981)

Das 17. deutsch-französische Historikerkolloquium des Deutschen Historischen Instituts Paris fand vom 29. September bis zum 2. Oktober 1981 in Bad Homburg statt. Mit dem Thema »Deutschland und die französische Revolution« wandte sich erstmals eine Tagung des DHI Paris der großen Revolution von 1789 und ihren vielfältigen Einwirkungen und Reaktionen in Deutschland zu. Die Räume der Werner-Reimers-Stiftung in Bad Homburg erwiesen sich als ausgezeichnete internationale Tagungsstätte. Dem Direktor der Werner-Reimers-Stiftung, Herrn Konrad von KROSIGK, sei hiermit seitens der Veranstalter nochmals herzlich gedankt. Danken möchte ich auch Herrn Oberbürgermeister ASSMANN für den schönen Empfang der Kolloquiumsteilnehmer im ehemaligen Bad Homburger Fürstenbahnhof. Verbunden fühle ich mich schließlich Herrn Dr. Karl HAMMER, dem stellvertretenden Direktor des DHI Paris, der mit mir zusammen dieses Kolloquium organisiert hat.

Das Kolloquium stellte sich die Aufgabe, zum Themenkreis »Deutschland und die französische Revolution« eine Forschungsbilanz zu ziehen, neue Ergebnisse und Interpretationen vorzulegen und gleichzeitig der zukünftigen Forschung Impulse zu geben. Denn die Bezüge Deutschlands zur französischen Revolution sind bisher recht ungleichmäßig erarbeitet. In der älteren Historiographie hat das gespannte deutsch-französische Verhältnis einerseits und die oft einseitige und oberflächliche Betrachtung der deutschen Jakobiner die vorurteilsfreie Behandlung des Themas erschwert. Heute können französische und deutsche Historiker über die Fragen des späten 18. Jahrhunderts ohne Probleme gemeinsam diskutieren. Und zum deutschen Jakobinismus sind in den letzten 25 Jahren eine Reihe wichtiger Studien erschienen, sodaß man dabei ist, hier das Forschungsdefizit abzubauen. Freilich haben nicht alle neueren Forschungen zu den deutschen Jakobinern den Bezug zum historischen Gesamtrahmen und zum revolutionären Zentrum Frankreich in der ganzen Dimension erfaßt. Deshalb setzte sich das Kolloquium auch zum Ziel, die Vielfalt der Aspekte deutsch-französischer Beziehungen während der Revolutionsära deutlicher werden lassen. Denn die komplizierte historische Realität des Einwirkens der französischen Revolution auf das Reich und seine Bewohner wird in den einzelnen Phasen und dem regional unterschiedlichen Ausmaße besser vermittelbar, wenn man, wie hier geschehen, territoriale Fallstudien vornimmt.

Die Tagung versuchte eine Integration von Diplomatie- und Landesgeschichte, von Geistesgeschichte und Jakobinerforschung, von Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Aber die französische Revolution hatte im deutschen Kulturraum auch eine, auf mancher Ebene freilich begrenzte Nachwirkung. Wie sich diese Nachwirkung in der deutschen Geschichtsschreibung niederschlug, wurde in der Schlußsitzung mit Nachdruck hervorgehoben. Welche Rezeption die französische Revolution in der deutschen Literatur nach 1800 über Georg Büchner, Clara Viebig und Heinrich Mann fand, wäre noch im einzelnen zu untersuchen.

In der Diskussion des Kolloquiums wurde u. a. mehrfach darauf verwiesen, daß wir bisher nur wenig über die zeitgenössischen deutschen bildlichen Zeugnisse zur französischen Revolution wissen, d. h. es wäre noch aufzuarbeiten, welchen Niederschlag die französische Revolution in der deutschen Kunst im weitesten Sinne fand. Erste Anhaltungspunkte findet man in den Katalogen der Ausstellungen von 1981 in Koblenz und Mainz, die Bildmaterial zum rheinischen

Raum enthalten. Der Braunschweiger Kunsthistoriker Harald SIEBENMORGEN hat sich dieser Frage angenommen und bereitet einen ersten systematischen Beitrag zum zeitgenössischen deutschen Bildmaterial über die französische Revolution vor.

Das Kolloquium verlief nach folgendem Programm:

9.00

1. Arbeitssitzung

Prof. Dr. Rudolf VIERHAUS, Göttingen:

*»Sie und nicht wir; – deutsche Urteile über den Ausbruch der Französischen Revolution*

M. Roland MARX, Strasbourg:

*Strasbourg, Centre de la propagande révolutionnaire vers l'Allemagne*

Dr. Karl HAMMER, Paris:

*Deutsche Revolutionsreisende in Paris*

15.00

2. Arbeitssitzung

M. Jean TULARD, Paris:

*La politique allemande de la France pendant la Révolution*

Prof. Dr. Helmut REINALTER, Innsbruck:

*Einwirkungen der Französischen Revolution auf die Innen- und Außenpolitik des Kaiserhofes in Wien*

Priv. Doz. Dr. Horst MÖLLER, München:

*Einwirkungen der Französischen Revolution auf die Innen- und Außenpolitik Preußens 1789–1795*

Mittwoch, 30. 9. 1981

9.00

3. Arbeitssitzung

M. Alain RUIZ, Marseille:

*Agents de la propagande révolutionnaire en Allemagne de 1789 à 1792: les voyageurs et leurs récits sur la France*

Prof. Dr. Jürgen VOSS, Paris:

*Baden und die Französische Revolution*

Prof. Dr. Eberhard WEIS, München:

*Pfalz-Bayern, Zweibrücken und die Französische Revolution*

15.00

4. Arbeitssitzung

Dr. Franz DUMONT, Mainz:

*Mainz und die Französische Revolution*

M. Jacques DROZ, Paris:

*»Les anti-jacobins en Allemagne« (auteurs de la revue Eudemonia)*

M. Jean VIDALENC, Paris/Rouen:

*Les émigrés français en Allemagne*

Donnerstag, 1. 10. 1981

9.00

5. Arbeitssitzung

Jörn GARBER, Marburg:

*»Revolution« und »Republik« im systemtheoretischen und publizistischen Schrifttum des ausgehenden 18. Jahrhunderts*

Studiendirektor Dr. Erich SCHNEIDER, Kaiserslautern:

*Das Bild der französischen Revolutionsarmee in der deutschen Publizistik*

12.00

Empfang durch den Herrn Oberbürgermeister ASSMANN der Stadt Bad Homburg

15.00

6. Arbeitssitzung

M. Roger DUFRAISSE, Caen:

*Les relations économiques entre la France révolutionnaire et l'Allemagne*

M. Gonther-Louis FINK, Strasbourg:

*Les répercussions de la Révolution Française dans la littérature allemande*

Freitag, 2. 10. 1981

9.00

7. Arbeitssitzung

Prof. Dr. Walter GRAB, Tel-Aviv:

*Deutsche Geschichtsschreibung und Französische Revolution*

Schlußdiskussion.

Folgende Damen und Herren haben am Kolloquium teilgenommen:

Prof. Dr. Helmut BERDING, Universität Gießen

Prof. Dr. Otto DANN, Universität Köln

M. Jean DELINIÈRE, Professeur à l'Université de Nancy

M. François Georges DREYFUS, Directeur du Centre d'Études germaniques de Strasbourg

M. Jacques DROZ, Professeur à l'Université de Paris I

M. Roger DUFRAISSE, Directeur d'Études à l'École des Hautes Études, IV<sup>e</sup> Section, Caen

Dr. Franz DUMONT, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Reg.-Amtm. Bernd EISE, Deutsches Historisches Institut Paris

Prof. Dr. Elisabeth FEHRENBACH, Universität Saarbrücken

M. Gontier-Louis FINK, Professeur à l'Université de Strasbourg

M. Étienne FRANÇOIS, Mission Historique Française en Allemagne, Göttingen

Jörn GARBER, Universität Marburg

M. Jacques GODECHOT, Professeur à l'Université de Toulouse-Le Mirail

Prof. Dr. Walter GRAB, Universität Tel-Aviv

Dr. Karl HAMMER, Deutsches Historisches Institut Paris

Prof. Dr. Notker HAMMERSTEIN, Universität Frankfurt

Dr. Gerd KRUMEICH, Deutsches Historisches Institut Paris

M. Roland MARX, Professeur à l'Université de Strasbourg

Priv. Doz. Dr. Horst MÖLLER, Institut für Zeitgeschichte, München

Prof. Dr. Hansgeorg MOLITOR, Universität Düsseldorf

Min.-Rat Dr. Konrad PETERSEN, Bundesministerium für Forschung und Technologie, Bonn

Dr. Rolf REICHARDT, Universitätsbibliothek Mainz

Prof. Dr. Helmut REINALTER, Universität Innsbruck

M. Alain RUIZ, Professeur à l'Université d'Aix-Marseille

Prof. Dr. Stephan SKALWEIT, Universität Bonn

Studiendirektor Dr. Erich SCHNEIDER, Kaiserslautern

Prof. Dr. Rudolf VIERHAUS, Direktor am Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen

Prof. Dr. Jürgen VOSS, Deutsches Historisches Institut Paris

Prof. Dr. Hermann WEBER, Universität Mainz

Prof. Dr. Eberhard WEIS, Universität München

Prof. Dr. Karl Ferdinand WERNER, Direktor des Deutschen Historischen Instituts Paris.

Die Vorträge des Kolloquiums werden geschlossen in der Reihe »Beihefte der FRANCIA« von mir herausgegeben. Als Herausgeber ist man sich bewußt, daß ein so breiter Themenkreis wie »Deutschland und die Französische Revolution« im Rahmen einer Tagung nicht erschöpfend behandelt werden kann. Um aber den Benutzern des Kolloquiumsbandes einen rascheren Zugang zu wichtigen Forschungsdetails zu ermöglichen, erhält der Band ein doppeltes Register (Personen-, sowie Orts- und Sachregister).